

Benotung bei Teilnahme eines muslimischen Kindes am Religionsunterricht

Beitrag von „Claudius“ vom 23. September 2015 22:55

Ich gebe euch ein konkretes Beispiel aus dem letzten Schuljahr.

Schülerin im Deutschkurs Klasse 11. In allen drei Klausuren eine glatte 1 geschrieben. Hausaufgaben sind immer sorgfältig gemacht. Im Unterricht ist sie immer aufmerksam bei der Sache und schreibt alles mit.

Einziges Problem: Sie beteiligt sich nicht mündlich am Unterricht.

Ich habe ihr mehrfach unter die Klausuren geschrieben, dass sie sich bei den tollen Leistungen doch ruhig auch mal mündlich am Unterricht beteiligen könne. Ihrerseits kam keine Reaktion. Wenn ich sie mal drangenommen habe, ist sie sofort errötet und fing unsicher an zu stammeln. Dass sie sich äusserst unwohl fühlte war ihr anzusehen.

Beim Elternsprechtag habe ich das Thema dann angesprochen. Schülerin und Eltern berichteten mir, dass dieses "Problem" schon die ganze Schullaufbahn bestehe. Sie sei eben nunmal eine sehr ruhige, in sich gekehrte und schüchterne Persönlichkeit und könne dies auch nicht auf Kommando ablegen.

Ich hätte ihr nun einfach mündlich eine 5 oder 6 geben können. Im Zeugnis hätte sie dann gerade so noch eine 3 gehabt. Und das obwohl sie vom Können und Wissen her eindeutig die Klassenbeste ist.

Ich bin aber nicht Lehrer geworden um Paragraphen zu reiten.